

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

538 (18.11.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise... Gratis-Beilagen: 2 Nummern „Courier“... Tägliche 16 bis 40 Seiten.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten... Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. 2 mal wochentlich gedruckt... 27500 Abonnenten.

Nr. 538. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 18. November 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Basel, 17. Nov. Generalissimo Joffre hat am Sonntag vormittag bei Velfort eine Truppenschau vorgenommen... Etwa 2000 Einwohner von Velfort und 300 Kinder...

Französischer Bericht.

W.L.B. Paris, 17. Nov. (Nicht amtlich). Amtlicher Bericht vom Dienstag... Dem vorherigen Bericht ist nichts hinzuzufügen...

Ein Kriegsrat in Paris.

London, 18. Nov. (Reuter.) Das Auswärtige Amt teilt mit: Der Premierminister, der Staatssekretär für das Innere, der Erste Lord der Admiraliät...

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.L.B. Wien, 17. Nov. (Nicht amtlich). Amtlich wird verlautbart, 17. 11. 15, mittags: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.L.B. Wien, 17. Nov. (Nicht amtlich). Amtlich wird verlautbart, 17. 11. 15, mittags: Die an der Sandsthalgrenze kämpfenden I. und I. Truppen warfen die letzten montenegrinischen Nachhutpositionen über den Lim zurück... Die Verfolgung der Serben wird überall fortgesetzt...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Fer, Feldmarschalleutnant.

Französischer Bericht.

Paris, 17. Nov. Amtlicher Bericht von der Orientarmee: Die Bulgaren erneuerten am 14. November ihre heftigen Angriffe auf der ganzen Front am linken Cernauer... Auf der ganzen Front am linken Bardauer herrschte Ruhe...

Zum Vordringen in Serbien.

Berlin, 17. Nov. Eine Meldung des „Berl. Vol.-Anz.“ besagt: Aus Saloniki wird berichtet, daß die Verbindung von Monastir mit dem Norden abgeschnitten sei... Die Gefahr für das serbische Heer wachse täglich...

W.L.B. Mailand, 17. Nov. (Ueber Bern.) Der Spezialberichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet seinem Blatt aus Florina: Das Schicksal von Monastir ist nunmehr besiegelt... Nach 18-tägigen wüsten bulgarischen Angriffen, denen die Serben heldenmütig standgehalten hätten...

Berlin, 18. Nov. Aus dem Kriegspressquartier wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Die Verfolgung der Serben schreitet unter heftigsten Kämpfen fort... Während die verbün-

deten Armeen im Umgebiet westlich von Kostovac Fortschritte machen, österreichisch-ungarische Truppen die Montenegriner südlich vom Dim verfolgen und die Bulgaren in der Linie Brestovac-Lebane angelangt sind...

Wien, 17. Nov. Von hier wird der „Zkf. Ztg.“ gemeldet: Schon sind unsere Truppen in der Verfolgung des geflohenen Feindes teilweise bis in die Gebirge der ehemaligen türkisch-serbischen Grenze gelangt...

Die beiderseits der tiefen Ibarschlucht gegen Rashta und im weiteren Verlauf gegen Nowibazar vorrückenden deutschen Streitkräfte, die gestern bereits einen halben Wegmarsch von Rashta entfernt standen, haben in ihrem weiteren Vorrücken sehr schwieriges Gebirgs Gelände zu überwinden...

Nach Bewältigung des Gebirges gilt es dann noch die Festung Nowibazar niederzuringen, welche die Straße, die nach Montenegro führt, sichert... Sie ist für den Rückzug des serbischen Heeres von besonderer Wichtigkeit...

Die Bulgaren rücken von Osten her ungestört weiter vor. Von Crotulje aus haben sie bereits das Arabanstatal, das bei Dolni Toponika in die Topliha einmündet, erreicht... Weiter südlich erreichten sie den Ort Brestowag und südlich davon im Tale der Medwegna den wichtigen Straßenknotenpunkt Lebane.

Die Schlacht an den Babunabergen.

W.L.B. Saloniki, 18. Nov. (Agence Havas.) Es wird berichtet, daß nur etwa 1000 Serben den Babunapag verteidigt haben... Die Bulgaren konnten sich dort noch nicht festsetzen... Die Familien der Ententekolonnen und die serbischen Behörden sind hier angekommen...

Lugano, 17. Nov. Ein Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Fiorina meldet, daß die Schlacht am Babunabeflege von den Serben verloren worden sei... Zwischen den bulgarischen Vorhut und den serbischen Nachhut werde auf den Höhen längs der Straße von Beles nach Prilep erbittert mit den Messern gekämpft...

Die Franzosen am Wardar zurückgeschlagen.

U. Sofia, 17. Nov. Westlich von Kostovac haben die Bulgaren die ihnen von einer Uebergriff entziffene Stellung wieder eingenommen... Die Franzosen sind westlich des Wardar abermals blutig zurückgeschlagen worden...

Der Korrespondent gibt zu, daß die örtlichen Erfolge der Franzosen am Wardar gegenüber dem Zusammenbruch der Serben in Mazedonien wirkungslos seien... Er habe von serbischen Offizieren, die nach Saloniki eilten, gehört, daß Serbien verloren sei...

Die Schlacht in Katschanik.

Genf, 17. Nov. Laut Meldungen aus Saloniki vom 16. ds. ist eine mörderische Schlacht in Katschanik im Gange... Die Serben leisteten verzweifelt Widerstand gegen bedeutende bulgarische, österreichische und deutsche Streitkräfte...

Zur Lage in Serbien.

Die Herstellung der Eisenbahnen.

Berlin, 18. Nov. Die unter Leitung von deutschen Ingenieuren in Angriff genommenen Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie Nis-Birac sollen, wie der „Voss. Ztg.“ aus Budapest gemeldet wird, Ende dieser Woche beendet sein...

Gefangennahme früherer serbischer Minister.

Sofia, 16. Nov. Bei der Besetzung von Brnjanskabanja nahmen die bulgarischen Truppen dreizehn ehemalige serbische Minister, darunter auch den bekannten ehemaligen serbischen Ministerpräsidenten Milan Gjurgevic, gefangen... (K. Z.)

Serbische Stimmen für den Frieden.

U. Ypon, 17. Nov. Hiesige Blätter erfahren aus Saloniki, daß unter Beisein aller Mitglieder der serbischen Regierung am Mittwoch, den 10. ds. Mts. ein Kriegsrat abgehalten wurde... Bedeutende Entscheidungen wurden bezüglich der Weiterführung des Krieges getroffen...

Die Ereignisse in Griechenland.

Bulgarien und Griechenland.

Berlin, 18. Nov. Einer Genfer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge veröffentlichten französische Blätter eine aus angeblich sicherer Quelle stammende Athenener Meldung... wonach man in dortigen maßgebenden Kreisen mit dem Abschluß eines bulgarisch-griechischen Bündnisses rechnete...

Minister Denys Cochon in Athen.

Athen, 17. Nov. (Agence Havas.) Der französische Minister Denys Cochon ist hier angekommen... Wie nach einer Daily Mail-Meldung verlautet, solle der Minister Denys Cochon die griechische Regierung daran erinnern, daß die englisch-französische Flotte bei Malta konzentriert sei...

Der Druck des Bierverbands auf Griechenland.

Lugano, 18. Nov. Von hier erfährt das „Berl. Tagebl.“: Die italienische Presse verfolgt die gegen Griechenland unternommenen Schritte der Alliierten mit lebhafter Genugtuung... „Secolo“ stellt fest, daß das Athener Königsschloß nur 7 Km. von Phalero und den Feuerschlünden der dort erwarteten Ententeslotte entfernt sei...

W.L.B. Paris, 18. Nov. Die französische Presse vertritt Griechenland gegenüber noch immer denselben Standpunkt... Griechenland müsse sich entscheiden über die Entlassung der auf griechischen Boden übertretenden Truppen Serbiens... Die Verhandlungen des Bierverbandes mit Griechenland hätten schon zu lange gedauert...

Hervé über das Salonikiunternehmen.

W.L.B. Paris, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Hervé fordert in der „Guerre Sociale“ dringende Hilfe für die Arme des Generals Sarrail... Man habe seit Kriegsausbruch so viele Fehler begangen sehen, daß die Öffentlichkeit jetzt berechtigt sei, die Regierung zu warnen... Man dürfe nicht glauben, daß die serbische Armee sich in guter Ordnung in die Berge zurückziehe...

England hält griechische Dampfer zurück.

W.L.B. London, 17. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail“ meldet, daß die britischen Behörden in Liverpool und New Castle 90 griechische Dampfer zurückhalten...

Englische Sorgen.

Berlin, 18. Nov. In Saloniki soll, verschiedenen Morgenblättern zufolge, im englischen Marineklub große Unruhe infolge des Ausbleibens einiger englischer Transportschiffe herrschen...

Ritcheners Sendung.

M.L.B. London, 17. Nov. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Athen vom 15. November: Ritchener ist, wie schon kurz gemeldet, in Madros angekommen.

= Kopenhagen, 18. Nov. Einer hiesigen Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge wird aus London berichtet, daß Ritchener sich im Laufe der Woche zu einer kurzen Inspektionsreise an die Darbanellen begeben werde.

= Haag, 18. Nov. Der „Deutsch. Tagesztg.“ wird von hier gemeldet: Die angebliche Sendung Ritcheners nach Indien wird als vollständig ausgeschlossen bezeichnet.

Die Türkei im Krieg.

Zur Ankunft des Grafen Wolff-Metternich.

M.L.B. Konstantinopel, 17. Nov. „Tanin“ begrüßt die Ankunft des neuen deutschen Botschafters Grafen Wolff-Metternich in einem langen, sehr warm gehaltenen Artikel.

„Tanin“ hebt schließlich besonders hervor, daß Graf Wolff-Metternich aus Kairo und London die Ungerechtigkeiten kenne, denen die Türkei von Seiten der Ententemächte ausgesetzt gewesen sei.

Die Wirkung einer deutschen Flugbombe.

M.L.B. New York, 18. Nov. Hiesige Blätter melden, daß im September ein deutsches Flugzeug an den Darbanellen eine Bombe auf einen leichten englischen Kreuzer geworfen hat, wobei 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verletzt worden seien.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

M.L.B. Wien, 17. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verkündet, 17. 11. 15, mittags:

Gestern fanden im Görzischen keine größeren Infanteriekämpfe statt. Auch die Tätigkeit der italienischen Artillerie war im Vergleich zu den früheren Tagen bedeutend geringer.

Die Giolittipartei in Italien.

= Zürich, 17. Nov. Das „Giornale d'Italia“ glaubt zu wissen, daß am 23. November in Turin eine Versammlung der Giolittipartei stattfinden werde, an der die Abgeordneten Peano, Beroloni und Facta neben Giolitti selbst teilnehmen werden.

Fürsitzende italienische Sozialisten.

= Hamburg, 18. Nov. Dem „Fremdenblatt“ wird aus Stockholm gebracht: Der Redakteur der schwedischen sozialdemokratischen Zeitung „Arbetet“, der Reichstagsabgeordnete Dr. Gunnar Ekwegren, der kürzlich Italien besuchte, schildert folgende Szene aus Florenz:

Frankreich und der Krieg.

Clemenceau gegen Briand.

L.A. Genf, 17. Nov. Clemenceau benutzte die Demission Churchills zu scharfen Angriffen gegen das Kabinett Briand. Briand sei wohl ein Redner, aber kein Talentmensch.

Die Besteckungsaffäre Lombard.

L.A. Paris, 17. Nov. Die Besteckungsaffäre des Militärarztes Lombard, der gegen Entrichtung oft bedeutender Sum-

men (bis zu 10 000 Fr.) zum Heeresdienst Berufene für untauglich erklärte, nimmt immer größere Ausdehnung an. Angesehene Kaufleute und sehr bekannte Industrielle sind in die Affäre verwickelt.

England und der Krieg.

= Kopenhagen, 18. Nov. Nach einer hiesigen Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ hat die englische Zensur die Aufführung eines Schauspiels von Bernhard Shaw verboten, das in Dublin aufgeführt werden sollte.

Zur Paga in Indien.

= Berlin, 18. Nov. Von zuverlässiger Seite wird, wie der „Bosl. Ztg.“ aus Zürich gemeldet wird, berichtet, daß England seit kurzem keine Kontinentaleuropäer nach Indien hineinlasse.

Die Wehrpflichtdebatte vor dem englischen Unterhaus.

M.L.B. London, 18. Nov. (Nicht amtlich.) Im Unterhaus antwortete auf eine Anzahl Fragen, die wegen der Wehrpflicht gestellt wurden, Ministerpräsident Asquith schließlich: Der Dienstzwang würde nur mit Zustimmung des Parlaments eingeführt werden.

Das Haus trat sodann in Verhandlungen über die Wehrpflichtfrage ein.

Whitehouse (Liberal) wies auf den Widerspruch zwischen den Erklärungen Asquith und dem Communiqué des Anwerbungsleiters Lord Derby hin, wonach die Unverheirateten zwangsweise ausgehoben würden.

Sherwell (Lib.) sagte, Asquith habe erklärt, daß die Wehrpflicht nur mit allgemeiner Zustimmung der Nation eingeführt werden solle.

Thomas (Arbeiterpartei) kritisierte die Erklärung Lord Derbys, ferner die Rede Churchills, die notwendig alle Erklärungen herausfordere. Die Arbeiter seien des elenden Streites zwischen den Männern, die die Kriegsführung leiten, überdrüssig.

Bonar Law bestritt, daß ein Widerspruch zwischen den Erklärungen Asquith und Lord Derby bestand. Er legte die bekannten Schwierigkeiten der Regierung dar und sagte, Asquith habe den Gedanken eines Systemwechsels in der Rekrutierung, wird aber vielleicht zu dem Entschluß kommen, daß eine Aenderung notwendig würde.

Der einzige Weg, fuhr Bonar Law fort, ist, die finanziellen Hilfsmittel in die Waagschale zu werfen, um eine schnelle Entscheidung zu erzielen. Es verhält sich ebenso wie mit den großen Armeen des Kontinents.

Schweden und der Krieg.

Die schwedischen Leuchttfeuer.

M.L.B. Malmö, 7. Nov. Das „Lokalsbureau“ teilt mit: Das Leuchttfeuer von Blance ist bis auf weiteres ausgeschloffen. Der Lichtwinkel des früheren westlichen Leuchttfeuers von Malmö erhält dauernd grünes Licht.

Aus Amerika.

M.L.B. Amsterdam, 17. Nov. Hier eingetroffene amerikanische Blätter melden: In San Francisco wurden die Amerikaner Thomas Woods und Rudolf A. Blair zu je 1000 Dollars verurteilt, weil sie versucht haben, Leute für die englische Armee anzuwerben.

Die amerikanische Stimmung.

= London, 18. Nov. „Daily Mail“ meldet: Die „New York Tribune“ greift die Politik Wilsons heftig an. Das Blatt nennt die letzten Monate die schändlichsten und demütigendsten in der amerikanischen Geschichte.

= New York, 18. Nov. Die englandfreundliche „New York Tribune“ klagt enttäuscht über die mageren Zugeständnisse, die England dem amerikanischen Einfuhrhandel gemacht habe.

gestattet. Aber selbst der Verfrachtung dieser Güter lege England jede erdenkliche Schwierigkeit in den Weg.

Neueste Nachrichten.

= Bonn, 18. Nov. Laut „Bosl. Ztg.“ ist hier gestern in Bonn der Geheime Medizinalrat Ruckbaum, Vorstand des biologischen Laboratoriums am anatomischen Institut, gestorben.

= München, 17. Nov. München liegt seit heute mittag in tiefem Schnee. Der Schneefall dauert in ausgiebiger Weise an. Auch aus den Gegenden des Oberlandes und aus anderen bayerischen Städten wird starker Schneefall gemeldet.

Unweiter an der Südwestküste Frankreichs.

L.A. Paris, 17. Nov. In Südwestfrankreich fanden sehr heftige Stürme statt, welche besonders in Nantes und Brest außerordentlich heftig waren und große Verheerungen anrichteten. Der Sachschaden, besonders in Brest, wo der Sturm zu einem Zyklon ausartete und von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, ist sehr groß.

Für den Monat Dezember

laden wir heute zum rechtzeitigen Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Noch dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat im Westen und im Osten ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut.

Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein.

Badische Presse

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes. Mit einer Auflage von täglich 2mal

48 500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Kriegsschauplätze.

sowie sachverständige Mitarbeiter auf militärischem und marineteknischem Gebiete, interessante Feldpostbriefe aus der Feder zahlreicher unserer Zeitungsfreundlicher Mitkämpfer, dazu ein ausgedehnter Depeschendienst ermöglichen es der „Bad. Presse“

Bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch Illustrationen und Situationspläne dem Leser nähergebracht. Was sich

im Lande

an bemerkenswerten Geschehnissen aller Art ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteil hinreichende Würdigung, ebenso erzählt das vielgestaltige „Bericht- und Kunstleben“ die Behandlung der an den Briefkasten gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal wird gratis beigegeben das

„Unterhaltungsblatt“

mit Erzählungen und Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage. Ferner erscheint regelmäßig jede Woche die Sonderbeilage

„Illustrierte Weltchau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat, läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“.

Für den Monat Dezember beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 0.80, bei der Post am Postschalter abgeholt Mk. 0.67, vom Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 0.91, der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 1.—, bei der Post abgeholt Mk. 0.88, vom Briefträger gebracht Mk. 1.12.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einfindung der Post-Quittung und 10 Pfennig-Marke für Franto-Zufertigung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: Ein Roman und ein Wand-Kalender, sowie die zeitgemäße Schrift von Albert Herzog: „An der Westfront“, eine Fahrt zum Kriegsschauplatz auf Einladung des stellv. Generalstabs der Armee (Sonderabdruck).

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Und Japan?

18. Nov. Als dem Premierminister Asquith der Vorwurf gemacht wurde, er habe dem englischen Parlamente nicht die volle Wahrheit gesagt, indem er die bald darauf erfolgte Abreise...

Man vermutete damals sogleich, daß diese bedrohlichen Meldungen aus Indien kämen. Dort gährt es aber schon lange, schon seit einiger Zeit beunruhigen die Afghanen die Grenzen.

Die Vermutung liegt nun nahe, daß jenes überraschende Novum darin zu suchen ist, daß Japan seine Macht, sich in Indien einzumischen.

Man soll in England seit geraumer Zeit darüber unterrichtet sein, daß japanische Sendlinge die umstürzlerische Bewegung in Indien fördern.

Japan hat in diesem Kriege sich immer ausschließlich auf die Befolgung seiner eigenen Interessen beschränkt. Es hat Tientsin genommen, es hat sich die politische und wirtschaftliche Führung in China zu sichern gesucht.

Trifft die englische Befürchtung zu, dann hat der Vertrag mit England für Japan die Rolle des Mören gespielt, der seine Schuldigkeit getan hat, der gehen kann.

Wenn der jetzige Krieg nach kurzer Unterbrechung seine Fortsetzung an den Gestaden des Stillen Ozeans finden wird was man allgemein als wahrscheinlich erachtet, dann steht England auf der Seite Amerikas im Kampfe um die Beherrschung des himmlischen Reiches.

Stellt die heutige Politik Japans in Indien schon ein Vorhutgeschäft für den kommenden Weltkrieg der Antipoden dar?

Borläufig dürfen wir uns keinen so optimistischen Hoffnungen hingeben. Aber achtsam diese merkwürdigen Begebenheiten, die offenbar Richterscheitelle sein könnten, verfolgen, lohnt sich immerhin der Mühe.

Churchills Erschöpfungskrieg.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 17. Nov. Churchill hat es herausgebracht: die Niederlagen des Viererbandes waren nur geschickte Schachzüge, bestimmt den Untergang Deutschlands zu vervollständigen.

Der weiland englische Seelord ist kein Prophet, doch immerhin ein geschickter Anwalt, und schwerlich gibt es einen Unfahn, aus dem nicht auch irgend ein Sinn herausgehaut. Wer gehofft hat, den Gegner mit raschen Schlägen zu werfen, und sich in dieser Hoffnung enttäuscht sieht, wird seine Sache auf Ausharren stellen: vielleicht, daß der Feind zwar den härteren Arm, aber den kürzeren Atem hat.

Alar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(4. Fortsetzung.)

So viele schöne tiefempfundene Worte hatte der Kapitänleutnant Lürsen vernommen noch nie zu einer Dame gesprochen. Und wenn er sich etwa eingebildet, durch seine zugeknöpften Zurückhaltung, die zu dem Inhalt seiner Festrede sonderbar kontrastierte, einen abschreckenden Eindruck hervorzurufen, so täuschte er sich.

Jedenfalls, Emanuela rückte ihm noch näher auf den Leib und funkelte ihn aus ihren fabelhaft schönen Augen intensiv an und zwitscherte im lieblichsten Moll-Moll:

„Senor — bisher habe ich immer geglaubt, nur die Südländer seien Kavaliere. Jetzt aber hab ich einen Kavaliere kennen gelernt, der keinen Südländer und keinen Franzosen zu fürchten braucht. Senor — jetzt muß ich mit meinen Eltern an Bord Ihres deutschen Kriegsschiffes überleben. Ich wäre untröstlich, würde ich dort für die Zukunft Ihre Gesellschaft entbehren müssen.“

„Trösten Sie sich, mein Fräulein — Sie werden mich gleichfalls an Bord der „Wolgast“ überleben sehen.“

„Oh das ist charmant, das ist entzückend, das ist einzigartig schön! Mit Ihnen an Bord eines stolzes deutschen Kriegsschiffes durch den unermesslichen Ozean zu fahren! An Ihrer Seite vielleicht schwere entscheidende Seeschlachten gegen Engländer und Japaner mitzukämpfen! An Ihrer Seite zu liegen und mich dieses Sieges freuen zu dürfen!“

Dem Kapitänleutnant Lürsen war mittlerweile immer jämmerlicher zu Mute geworden. Verzweifelt sah er sich nach

Nicht in der Art des Churchill'schen Schlussfolgerns, sondern in den Voraussetzungen steckt sein Irrtum. Ist Deutschland von Erschöpfung bedroht? Unterliegt die wehrfähige Bevölkerung Deutschlands einer „raschen und ungeheuren Vernichtung“? — Daß die Verluste — bei allen Kriegsbeteiligten — die äußersten Voraussetzungen um ein Vielfaches übersteigen, ist bekannt.

Nach unbestimmter Schätzung zählt die Feindesgruppe fast doppelt so viel Tote, wie der neue Vierbund der Mittelmächte. Genauer läßt sich die Zahl der Gefangenen bestimmen. Der Abstand zu Ungunsten unserer Gegner besitzert sich auf mindestens anderthalb Millionen.

Auch ungeheure Verluste scheinen ertragbar, wenn die Völker sich entschließen, die Gesamtzahl ihrer Wehrfähigen einzusehen. Wie steht es, so gesehen, um den Kräftevorrat Deutschlands und seiner Feinde? In Frankreich lebten zurzeit des Kriegsausbruchs 5 1/2 Millionen staatsangehörige Männer im Alter von zwanzig bis zu vierzig Jahren.

Gerade das britische Imperium, das bis jetzt schon mehr als 40 Milliarden für Kriegszwecke ausgegeben oder verausgabt hat, hätte Grund, die Gefahr der „Erschöpfung“ mehr in der Nähe zu suchen.

Wir sind nicht so unbesonnen, zu behaupten, unsere Feinde seien schon jetzt erschöpft. Sollte aber das tragische Geschick Europas es auf Erschöpfung antommen lassen — so wird die Reihe an ihnen sein.

Der Eisenbahnbau in der Türkei.

W.I.B. Konstantinopel, 17. Nov. (Nicht amtlich). Die Kammer hat in ihrer Sitzung vom 16. November das vor einigen Monaten im Verordnungswege erlassene provisorische Gesetz genehmigt, nach welchem dem Kriegsministerium als erste Rate des auf fünf Jahre verteilten Ausnahmekredits 1 1/2 Millionen Fund für Auslagen des Baues und des Betriebes folgender Bahnlücken gewährt werden: Angora-Erzerum, Erzerum-Schwarzmeerküste, Mutakli Radosfo (Marmarameer), Zweiglinie vom Punkte Angora-Erzerum-Linie nach der Schwarzmeerküste, sowie anderer Zweiglinien, außerdem für den Bau und Betrieb von Hafenanlagen an den Endpunkten dieser Bahnlücken.

Nach den von einem Vertreter des Kriegsministeriums erteilten Aufklärungen wurde der Bau der Linie Angora-Erzerum noch während des Krieges in Angriff genommen. Es sind bereits 38 Kilometer samt mehreren technischen Werken fertig gebaut. Das Kriegsministerium hoffte, den Bau des ganzen Netzes in weniger als zehn Jahren fertig zu stellen.

Auf den Antrag, dem Kriegsministerium auch Schurkonzessionen in einer Zone von 20 Kilometer zu beiden Seiten der Bahnstraße zu

erteilen, ging die Kammer nicht ein. Der Minister des Innern erklärte jedoch, es sei selbstverständlich, daß diese Konzession erst mit Zustimmung des Kriegsministeriums erteilt werden könnte.

Herbsttagung der kirchlich-liberalen Vereinigung.

K. Karlsruhe, 18. Nov. Unter dem Vorsitz des Pfarrers Ruzinger-Efringen tagten gestern nachmittag die kirchlich-liberalen Vereinigungen im großen Saale des „Friedrichshofes“.

Das erste Referat erstattete Pfarrer Ruzinger über die Zukunft der Kirche nach dem Kriege. Er führte u. a. aus: Die Zukunftshoffnungen für unsere Kirche werden verschoben sein und in den ersten Wochen des Krieges wäre es auch gemagt gewesen, ohne weiteres auf die Zukunft Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit sind drei Schriften erschienen, die sich mit der Frage der Zukunft der Kirche nach dem Kriege befassen, von Wieland, Meindl und Kade. Wieland meint, die Zeit der Richtungsämpfe werde nach dem Kriege endgültig vorbei sein, die christlichen Kräfte müssen zusammengefaßt werden zur Liebestätigkeit und zur Arbeit an den Nichtchristen.

1. Unsere Gottesdienste müssen sich mehr als bisher nach Form und Inhalt den Zeitereignissen anpassen. 2. Die Kirche soll eine Volkskirche bleiben. Dies ist nur möglich auf der breiten Bekenntnisgrundlage, bei großer gegenseitiger Duldung.

3. Im Religionsunterricht wird mehr gelernt werden müssen. Der Stoff, der in weiser Auswahl zu treffen ist, muß auch wirklich gelernt werden. Das „Jahrhundert des Kindes“ war eine Bestimmung. 4. Die kirchliche Verfassung muß im Sinne der Volkskirche ausgebaut werden.

18. Nov. (Nicht amtlich). Die Kammer hat in ihrer Sitzung vom 16. November das vor einigen Monaten im Verordnungswege erlassene provisorische Gesetz genehmigt, nach welchem dem Kriegsministerium als erste Rate des auf fünf Jahre verteilten Ausnahmekredits 1 1/2 Millionen Fund für Auslagen des Baues und des Betriebes folgender Bahnlücken gewährt werden: Angora-Erzerum, Erzerum-Schwarzmeerküste, Mutakli Radosfo (Marmarameer), Zweiglinie vom Punkte Angora-Erzerum-Linie nach der Schwarzmeerküste, sowie anderer Zweiglinien, außerdem für den Bau und Betrieb von Hafenanlagen an den Endpunkten dieser Bahnlücken.

18. Nov. (Nicht amtlich). Die Kammer hat in ihrer Sitzung vom 16. November das vor einigen Monaten im Verordnungswege erlassene provisorische Gesetz genehmigt, nach welchem dem Kriegsministerium als erste Rate des auf fünf Jahre verteilten Ausnahmekredits 1 1/2 Millionen Fund für Auslagen des Baues und des Betriebes folgender Bahnlücken gewährt werden: Angora-Erzerum, Erzerum-Schwarzmeerküste, Mutakli Radosfo (Marmarameer), Zweiglinie vom Punkte Angora-Erzerum-Linie nach der Schwarzmeerküste, sowie anderer Zweiglinien, außerdem für den Bau und Betrieb von Hafenanlagen an den Endpunkten dieser Bahnlücken.

Nach den von einem Vertreter des Kriegsministeriums erteilten Aufklärungen wurde der Bau der Linie Angora-Erzerum noch während des Krieges in Angriff genommen. Es sind bereits 38 Kilometer samt mehreren technischen Werken fertig gebaut. Das Kriegsministerium hoffte, den Bau des ganzen Netzes in weniger als zehn Jahren fertig zu stellen.

Auf den Antrag, dem Kriegsministerium auch Schurkonzessionen in einer Zone von 20 Kilometer zu beiden Seiten der Bahnstraße zu erteilen, ging die Kammer nicht ein. Der Minister des Innern erklärte jedoch, es sei selbstverständlich, daß diese Konzession erst mit Zustimmung des Kriegsministeriums erteilt werden könnte.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 18. November. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Museumsaal. 8 1/2 Uhr Konzert des Karlsruher Streichquartetts. Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger, Rontorbislaal. Verein ehem. gelber Dragoner. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. Reichslanzlet.



Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!

irgendetwas um, was vielleicht doch noch den Enthusiasmus Emanuels ablenken könnte. Und kam diese Hilfe nicht im letzten Moment — dann stand er für garnichts mehr ein.

In all seiner beklommenen Herzensangst aber tauchte plötzlich vor seinem inneren Bild eine Kata Morgana auf: — eine hellgelbeidete Jungmädchengestalt. Groß und schlank in den Hüften. Der stolz getragene Kopf umrahmt von einer Fülle dunklen Haars — altgoldleuchtend wie Kastanienblätter im Herbst.

Er sah sie förmlich vor sich stehen, schweigende Zeugin dieses katastrophalen Gesprächs sein, glaubte zu bemerken, wie ein ganz leises spöttisches Lächeln um ihre Lippen spielte.

Und dieses Lächeln, dieser seine Spott... er machte den Kapitänleutnant Lürsen rebellisch. Das fehlte auch noch gerade, sich vor dem einzigen vernünftigen jungen Mädchen, das auf Gottes Erde herumließ, als Stutzer und Kavaliere lächerlich zu machen!

Diese kleine bronzefarbene Portugiesin, von der man jeden Moment befürchten mußte, daß sie explodierte vor Temperament... mochte sie der Deuwel holen! Er hatte genug von diesem Liebesgezwitscher.

Bekam seine strengen Dienstfalten ins Gesicht; machte der Dame Emanuela eine militärisch kurze Verbeugung; schloß die

so verheißungsvoll begonnene Debatte mit der nüchternen Bemerkung: Nun Fräulein — da drüben stößt die Barkasse, die Sie und Ihre Eltern abholen soll, von der „Wolgast“ los.

Die Barkasse, von der der Kapitänleutnant Lürsen ablenkend gesprochen, hatte Vater, Mutter und Tochter Bigando nebst zahllosen Gepäckstücken aufgenommen, und die ganze süße Last zur „Wolgast“ hinübergeschafft.

(Fortsetzung folgt.)







„Gustin“

von Dr. Oetker ist das deutsche Fabrikat, das jetzt alle Hausfrauen statt des früher vielfach verwendeten englischen Mondamin benutzen!

Anzeigen jeder Art finden die weitestgehende Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Buchhalter-Korrespondent auch Kriegsinvalide, per sofort gesucht. 14430.2.2

Württemberg & Haas, Eßstraße 5.

Carbid-Lampen

(Petroleum-Ersatz.) Für erstklassiges Fabrikat, tüchtige Vertreter und Provisionen...

Reformhaus, Billingen i. B.

Kaufmann Verein für weibliche Angestellte, Erbprinzenstr. 26, II, Tel. 1449.

Verkaufserin zur Leitung einer Zigaretten-Filiale...

Elektro-Monteur 2-3 Tagelöhner sofort gesucht. 934898

Wibb. Oberst. Elekt.-Installation Kahlstr. Kirchstraße 4.

2 tüchtige Uniformschneider sucht bei hohem Lohn (Paris) Josef Dippes, Brudlstr. 21. 935101

Mehgerburche auf sofort gesucht. 935151

Mehgergefelle welcher selbständig arbeiten kann...

Möbeldreiner gesucht. 935143

Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe i. B.

25 Mark pro Tag und mehr! verdienen spielend leicht...

Winkler, Kaiserstraße 140, II. Vertreter gesucht. 934664.3.3

Energische, junge Frau als Einkassiererin

von größerem hiesigen Geschäft für Karlsruhe Stadt sofort gesucht.

Winkler, Kaiserstraße 140, II. Vertreter gesucht. 934664.3.3

Unabhängiges Mädchen oder Frau für 2 Stunden nachmittags gesucht.

Monatsfrau od. Mädchen für morgens von 8-10 Uhr, Samstag mittags von 1 Uhr ab, sofort gesucht.

Bubirau gesucht für Samstag für 2 Stunden

Belz-Arbeiterin, eine tüchtige, welche ganz selbständig arbeiten kann...

Zuarbeiterin, auf Wollmützen einseitig gesucht.

Friseurin für im Hause gesucht.

Tüchtige Zigarrenmacherinnen bei guter Bezahlung auf sofort gesucht.

Schmilovici, Marienstr. 60.

Stellen-Gesuche. Jüng. Ber.-Beamter, vertraut mit sämtl. Büroarbeiten...

Jung. Kaufmann sucht auf 1. Dez. Stelle für Kontor und Magazin.

Selbständ. Möbeldreiner sucht noch Aufträge, auch f. Möbelgefäße...

Ordnentl. Hausburche, der nachfahren kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

W. Boländer, Kaiserstraße 121.

Kellner-Lehrling gesucht, Sohn achtbar. Eltern, zu sofortigem Eintritt.

Verkaufserin, tüchtig, selbständig, sucht Stelle für Modeartikel...

Tücht. Verkäuferin in allen Branchen bewandert, sucht Stelle...

Tüchtige Handnäherin sucht Arbeit auf Kosten, Militärämter...

Solid. Servierfräulein angenehme Erscheinung, das nur in ersten Säulenhallen...

Geb. Dame erfährt in d. diäten Küche, bes. für Aderkrankte...

Mädchen 16 Jahre alt, im Wirtschaftlichen durchaus bewandert...

Vermietungen. Auf sofort haben wir einige Wirtschaften auf dem Lande zu vermieten.

Waghuber Brauerei, vorm. Freierr. von Seibeneck Brauerei. 8883

Lebensmittel

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Bücklinge, Hering in Gallert, Fischwaren, Hering-Salat, Fleischsalat, Wurstwaren, Käse, Marmeladen.

Hermann Tiefz

Wohn- u. Schlafz. in feiner ruhiger Lage an best. Fernstr. ob. spät. abzugeben. 935186

Gut möbliertes Zimmer, Mittag- und Abendessen zu maßigen Preisen.

Lagerräume ebentl. mit Büro, Nähe Hauptbahnhof, über die Kriegsbauerei...

Wohnung oder Büro zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoss...

Friedenstr. 15 7 1/2 Zimmer-Wohnungen im 2. u. 3. St. (auch zu Büropurwecken geeignet).

Kriegstraße 71 Wohnung, 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Vierzimmerwohnung u. Kammer zu vermieten, sof. od. sp. 935171 Akademiestr. 5, III. St.

Werderstraße 1. Eine 3 Zimmer-Wohnung in ruhiger, sonniger Lage...

Durlacher Straße 9, zunächst Kaiserstraße, Hinterh. II. St., eine schöne Zweizimmerwohnung...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Waldstr. 44, 2. St., große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Manj., u. Zubehör...

Erdal

anerkannt bester Wachs-Lederputz ist hauchdünn aufgetragen, von höchster Glanzwirkung, aber ohne üblen Geruch.

Keine Preiserhöhung! Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter fließendem Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwärze ab.



Deutscher Hilfsauschuss für das Rote Kreuz in Bulgarien.

Ehrenvorsitzend.: S. H. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Vorsitzender: Staatssekretär Dr. Solff.

Aufruf.

Im Balkan sind die Würfel gefallen. Bulgarien hat sich entschlossen, an der Seite der Zentralmächte und der Türkei in den Weltkrieg einzutreten.

Bulgarien hat erst seit kurzem zwei schwere Kriege hinter sich. Wenn die Leiter der bulgarischen Staatsgeschäfte sich gleichwohl entschlossen haben, das bulgarische Volk von neuem zu den Waffen zu rufen, so erhellt, daß es Lebensinteressen der bulgarischen Nation sind, welche diesen bedeutsamen Schritt rechtfertigen.

Unsere eigenen Erfahrungen haben zur Genüge gezeigt, daß die Aufgaben eines Volkes im Kriege mit der Führung der Waffen auf den Schlachtfeldern nicht erfüllt sind; es gilt auch, im Rücken der fechtenden Truppen die Freund und Feind geschlagenen Wunden zu lindern und zu heilen.

Das deutsche Volk ist zweifellos bereit, seinen Teil beizutragen, daß auch die Verwundeten und Kranken im bulgarischen Kriege des großartigen Liebeswertes teilhaftig werden, welches sich auf den zentral-europäischen Kriegsschauplätzen in so hervorragender Weise bewährt hat.

Um die deutsche Hilfsstätigkeit nach Bulgarien zu übermitteln und dort nutzbar zu machen, hat sich in Berlin unter dem Ehrenvorsitz Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg und der Leitung des Staatssekretärs Dr. Solff der „Deutsche Hilfsauschuss für das Rote Kreuz in Bulgarien“ gebildet.

Ihre Majestät die Königin der Bulgaren, Allerhöchst welche bereits während der Balkankriege die freiwillige Krankenpflege in vorbildlicher Weise geleitet hat, ist wiederum an die Spitze des Liebeswerkes in Bulgarien getreten.

An alle Deutschen ergoht hiermit die Aufforderung, dem Hilfsauschuss die zur Erfüllung seiner menschenfreundlichen Aufgaben notwendigen Geldmittel zuzuführen.

Vorstehenden Aufruf bringen wir mit der Bitte um Spende von Gaben zur Kenntnis unserer Mitbürger.

Der Ortsauschuss für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Dr. Hugo Freiherr von Babo, Wirtl. Geheimerat, Badische Bank, Karlsruhe, Frau Sofie Bassermann, Karl Binder, Redakteur, Stadtrat Friedrich Blos, Großh. Hoflieferant, Wirtl. Geheimerat Dr. Albert Würtlin, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft L.G. Karlsruhe, Dr. Alexander Freiherr von Dusch, Großh. Staatsminister, Rudolf Gehlisch, Direktor der deutschen Waffen- und Munitions-Fabriken, Ignaz Ebern, Bankier, Martin Elias, Kaufmann, Geheimerat Rudolf Fejer, Präsident des Rath. Oberstufungsrats, August Hecht, Bankier (Bankhaus Heinrich Müller), Kommerzienrat Dr. Ing. Theodor Henning, Bankhaus Witt 2. Somburger, Dr. Rudolf Kimmig, Direktor der Karlsruhe Lebensversicherung, Geh. Kommerzienrat Robert Koeffe, Präsident der Handelskammer, Stadtrat Wilhelm Kolb, Chefredakteur, Kreditbank, Rheinische, Karlsruhe, Albert Theodor Reckmann, Major a. D., Frau Oberbürgermeister Bauer, Präsidentin der Abteilg. III des Bad. Frauenvereins, Generalmajor a. D. Bimbberger, Vorsitzender des Landesvereins vom Roten Kreuz, Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Wilhelm Lorenz, Stadtrat Otto Müller, Fabrikant, Professor Dr. Wdo Müller, Rektor der techn. Hochschule Friedericiana, Geh. Oberpostrat Ludwig Oster, Kaiserl. Postdirektor, Reichsbankstelle Karlsruhe, Hans Freiherr von Salmuth, Oberst a. D., Bankhaus Alfred Seeligmann u. Cie., Wilhelm Freiherr von Seledene, Kammerherr, Hofoberjägermeister, Siegrist, Oberbürgermeister, Geh. Kommerzienrat Robert Stinner, Bankhaus Straus u. Cie., Wirtl. Geheimerat Professor Dr. Hans Thoma, Direktor der Kunsthalle, Wirtl. Geheimerat Dr. Uibel, Präsident des evang. Oberkirchenrats, Vereinsbank Karlsruhe, Stadtrat Dr. Friedrich Weill, Rechtsanwält.

Jar Entgegennahme der Gaben sind auch die Geschäftsstellen sämtlicher Zeitungen, das Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland, Jähringerstraße 98, 1. St., die Firma L. J. Ettlinger, Eisenhandlung, sowie die Stadthauptkassa B (Rathaus, Eingang von der Hebelstraße aus) bereit. 19876.23

Hauptsammlung: Stadthauptkassa B, Rathaus.

Daniels Damen-Konfektionshaus. Selten billige Damen-Mäntel. Ich hatte Gelegenheit große Kosten schwarze elegante Tuch-Mäntel in allen Größen, selbst für ganz starke Damen billig zu erzielen.

Schokolade-Pulver vorzüglichste Qualität — rein Kakao und Zucker: Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. 1.60 5 1.55 10 1.50

Telephon 267 S. Blum, Kaiserstr. 209



Bis einschl. Samstag Waltershausener Kugelgelenk-Puppen mit Schlaufen, Lockenperücke u. Wimpern ca. 65 cm groß 2.95 Hermann TIETZ.

Damen sparen Geld, wenn Sie Ihre Pelze Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch laufen. 14296.6.4 Große Auswahl. Stannend billig.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Fräuleins, Gebirg u. bezahlte Bier für, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Geh. Angebots erbitte erles u. grüßtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Markgrafenstraße 22.



Laufwohl-Hüllen Bestes Mittel gegen Wundlaufen u. Schweißfüße. Eine Wohltat für jeden Fuß, besonders im Winter. In allen Strumpf-Schuh- u. dergl. Geschäften zu haben.

Kaufe

getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Bekleidungs- u. Fräuleins etc. zu höchsten Preisen. Angebote an das An- u. Verkaufsgeschäft von Arnold Schap, Säbringerstr. 38.

Ia.

Speisewiebeln Gabe nur noch prima Bittauer gebe haltbare Winterwiebeln diese Woche abzugeben zu Mk. 23.— per und besitze sich jeder mit dem Einkauf. S. Kleischader, Godenheim (Waden). Telephon 74. W. 3.2

Köln (Rhein) 519J Fränkischer Hof 32/36 Komödienstr. 32/36 Altkonstantes, bestempfohlenes Hotel Nachtlager, Frühstück v. 3. an. Aufzug. Wein- und Bier-Restaurant. Witwe Lucas Brems.

Klavierstimmen erledigt pünktlich Ludwig Schweisgut Hoflieferant 13635\* 4 Erbprinzenstraße 4. Fernruf 1711.

la Bouillon-Würfel mit Fleischextrakt 1000 Stk. 21. 100 Stk. 2.3.— franco Nachnahme. Wih. C. Pape, Hamburg 4 BP.

Hustin das beste Mittel gegen Husten u. Heiserkeit. Willkommene Sendung für unsere Feldgrauen. Nur 15 Pfg. der Bouteil. Erhältlich in unseren Filialen. Gebrüder Scharff Fabrikniederlage. Vertreter gegen Provision gesucht. 14396.6.2

Futtermittel: Prima Schweinefuttermittel, Schweinefuttermittel, mit Kleie gemischt, Spelz-Kleie, Knochenstrot u. Fleischmehl, sowie prima Hunde- und Hühnerfuttermittel 14439 empfiehl 2.1

C. F. Wolf, Futtermittel en gros, Karlsruhe, Rüberrstr. 20.

Antfenerholz, furs gefügt und fein gelblich, so lange Vorrat reicht, 5 große Kärze, frei Aufhebungsraum 6 Mk. Carl Finkestein (born. Gntau So burger) Schützenstr. 59. Tel. 2402 u. 2829.

Oefen-Verkauf Eine große Partie Zeische u. Amerikaner Dauerbrand-Oefen werden ohne Aufschlag mit 10% Rabatt unter Garantie abgegeben. Ernst Marx, Gerb-, Oefen- u. Haushaltungs-Geschäft, 14443.5.1 Zuisenstr. 58. Telefon 3086.

Billig! Billig! Billig! Wegen Aufgabe des Restenlagers werden sämtliche Waren billig abgegeben. 14148\* Werberstraße 11. portiere.

Ulster Ueberzieher Anzüge 385067 an für Herren, Jungen und Kinder, auch Pelzerinnen, Led.-Joppen, eine große Partie verschiedene Stoffen kaufen Sie billig Markgrafenstr. 3.

„Blendkapp“-Lampe, D. R. G. M., beste Militär-Lampe. 14838.6.2 Engros-Vertrieb Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Private Lazarette und Fabrik kantinen empfehlen unsere erstklassige, geräucherte 4749a.2.3

Preßkopf - Wurff monatlang haltbar 9 Pfund gegen Nachnahme 20.— franko Per Bentner 190.— Fritz Otto Koppenhöfer Gef. m. S. S. Stuttgart.

Ruchermischung „Beka“ zur Selbstbereitung von Kuchen, ohne Reibkanten verträglich. Probe-paquete a 12 Stück Inhalt liefert franko gegen Nachnahme zu 4.80. 14383.1 Xaver Doser, Mischkuchen (Wirttemberg). Bestland nur an Wiederverkäufern.

Frisch eingetroffen: 1 Waggon Filderkraut u. 1 Waggon Rotkraut um den billigen Tagespreis. Zu erf. Offenweinstr. 20, L. 3355092

Die ältesten Pelze werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. 34272 14.2 Donaustr. 8. Forcingang. Stühle werden dauerhaft, geflocht u. repariert. Einblückerer Fr. Ernst, 13482.8.8 Amalienstraße 24.

Eingetroffen frische Schellfische heutiger Preis für Bratschellfische Pfund 60 Bfg. Mittelschellfische Pfund 70 Bfg. Bucherer Morgenstr. 17, Marienstr. 58, Göttestr. 23, Gernigstr. 10, Dumboldtstr. 22, Uhlstrand 21, Jähringerstraße 21, Durlacher Allee 32.

Zwiebeln. Schöne gesunde Zwiebeln der Bentner 19 Mark. Zu erfragen: Säbringerstr. 28, L. 335144.2.2

Eheisbäume ca. 2000 Stück verkauft auch in kleineren Partien. 4763a Alb. Weik, Neuenbürg, Württba.

Häfen- und Reihelle werden stets angekauft. 13252\* Schwannstr. 11, Tel. 835.

Neue Schuhe u. Stiefel, 5.8 sowie 334620

Holzschuhe für Herren - Damen - Kinder in großer Auswahl, werden zu billigsten Preisen abgegeben. 13252\* Martharafenstraße 22.

Achtung! Wegen dringenden Bedarfs sahle ich die höchsten Preise für abgelagte Kleider, Schuhe, Stiefel aller Art, Polsterie genügt. Bienenstock, 3480.10.4 Werberstr. 74, L.

Pianos von 160 Mk. an und neue sind zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe werden auch Klaviere gekauft und repariert. 335142 M. Esterl, Steinstr. 16, 1 Linde